

## Erfahrungsbericht: Mein Auslandssemester in Nizza 2023/24

### Vorbereitung

Mein Auslandssemester in Nizza war zweifellos eine der besten Entscheidungen meines Studiums.

Da ich im Bachelor aufgrund von Corona nicht ins Ausland gegangen bin, war für mich relativ schnell klar, dass ich diese Chance im Master nutzen möchte. Nachdem ich erste Infoveranstaltungen besucht und mehrere Erfahrungsberichte gelesen hatte, fiel meine Wahl auf Nizza. Hierbei spielten vor allem die traumhafte Lage, das sonnige Wetter sowie das Flair der Côte d'Azur eine entscheidende Rolle.

Nachdem ich die Zusage für Nizza erhalten habe, habe ich angefangen mich über die Kurse vor Ort zu informieren und mich mit den Studierenden, die ebenfalls nach Nizza gingen, in Verbindung zu setzen. Da die Website der Université Côte d'Azur etwas unübersichtlich war, haben wir uns direkt an das Auslandsbüro der Uni in Nizza gewandt, welche uns daraufhin die Kursbeschreibungen zusendete. Aus diesen habe ich mir dann die Kurse ausgewählt, die mich am meisten interessierten und daraufhin mein Learning Agreement erstellt. Ich entschied mich für Kurse am IAE im Master International Management, welches sich als optimal erwies, da sie alle auf Englisch stattfanden und thematisch passten.



### Unterkunft

Ab Mai/Juni begann ich mit der Suche nach einer Unterkunft. Hierbei kann ich nur jedem raten, so früh wie möglich damit zu beginnen, da WG-Zimmer und Wohnungen im Stadtzentrum sehr begehrt sind. Mein Hauptkriterium für die Unterkunft war die Lage. Außerdem bevorzugte ich WGs, um noch einmal andere Leute kennenzulernen. In anderen Erfahrungsberichten erfuhr ich, dass die Stadtteile Vieille Ville (Altstadt), Carabacel und Jean Medicin sich sehr anbieten, was ich ebenfalls bestätigen kann, da sie alle sehr zentral und super zum Leben sind. Es gibt verschiedene Wege an eine Wohnung zu gelangen. Ich habe meine Wohnung über Studapart gefunden, einer Website auf der WGs und ganze Wohnungen angeboten werden und die mit der Université Côte d'Azur kooperiert. Zwar muss man bei Studapart einiges an Gebühren zahlen, um eine Wohnung zu mieten, dafür hat man allerdings die Gewissheit, dass diese Wohnung existiert und man nicht auf Betrüger stößt. Dies ist nämlich leider sehr gängig in Frankreich. Freunde von mir haben in Facebookgruppen geschrieben, dass sie noch auf der Suche nach einer Wohnung sind (Achtung auch manchmal Scam) oder haben über Niceroom oder Airbnb Wohnungen gefunden. Über die Studentenwohnheime habe ich Unterschiedliches gehört. Einige Kommilitonen wohnten in einem Studentenwohnheim in der Nähe des Flughafens, welches ich aufgrund der Lage (25 min mit der Bahn in die Altstadt) nicht unbedingt empfehlen würde. Wobei es die am deutlich günstigste Variante ist (ca. 260€/Monat). Die Preise für die meisten WG-Zimmer lagen in etwa bei 650€/Monat, wobei es natürlich auch teurere oder günstigere gab.

### Studium

Das Studium in Nizza erwies sich in meinen Augen als weniger anspruchsvoll im Vergleich zu Deutschland/Hannover. Vor Ort hatte man etwa einen Monat Zeit, um sein Learning Agreement zu ändern, falls irgendetwas nicht passte. Dies war bei mir nicht nötig.

Im Allgemeinen erinnerte das Konzept der Uni mehr an Schule. Wir hatten Kurse in 4-stündigen Blöcken, eine feste „Klasse“ und es gab Anwesenheitspflicht. Die Prüfungsleistungen waren in der Regel Präsentationen in kleinen Gruppen oder Kurzklausuren. Ein Kurs konnte sich über das gesamte Semester oder aber auch nur über drei aufeinanderfolgende Tage ziehen. Wenn man nur Kurse aus einem Semester belegte, hatte man immer im Wechsel zwei Wochen Uni (wobei man auch zwischendrin Tage frei hatte) und zwei Wochen frei, da die Franzosen oft eine Art „duals Studium“

machen und in den zwei „freien“ Wochen arbeiten. An der IAE waren alle Kurse des Studiengangs: International Management auf Englisch und daher konnten auch alle Franzosen in unserer Klasse gut Englisch sprechen.

Außerdem hatten wir die Möglichkeit einen Französischkurs an der Uni zu besuchen, der einmal die Woche stattfand und umsonst war.

### Alltag und Freizeit

Der Alltag und die Freizeitgestaltung waren in Nizza ein echtes Highlight. Aufgrund der Struktur der Uni hatte man super viel Freizeit und konnte daher sehr viel unternehmen.

Die Stadt Nizza hat sehr viel zu bieten und besticht in erster Linie mit seiner unglaublichen Lage an der Côte d'Azur. Das Wasser ist türkisblau und an der Promenade d'Anglais, die sich über die gesamte Länge Nizzas erstreckt, kann man toll spazieren gehen. Das Wetter ist das ganze Jahr über recht mild und so konnten wir bis Ende Oktober fast jeden Tag baden gehen. Die Temperaturen reichen von 25-30 Grad im September bis hin zu 10-14 Grad im Dezember/Januar und sind damit äußerst angenehm. Außerdem gibt es nur sehr wenige Regentage, da Nizza zu den sonnigsten Städten Europas zählt.

Die Altstadt ist wunderschön und der „Place to be“ in Nizza. Es gibt super viele süße Cafés (Blend, Hobo), tolle Restaurants (vor allem das Peppino!!) und eine Vielzahl an Bars (Waynes Bar, Jonathans, Waka Bar) und Vintage Shops.

Außerdem ist die Architektur ein echter Traum und die Nähe zum Meer ideal. Jeden Tag ist am Cours Saleya in der Altstadt Markt und immer montags findet ein Flohmarkt statt. Nizza hat außerdem einen super süßen Weihnachts-/Wintermarkt im Dezember/Januar. Im Februar finden ebenfalls zwei große Events in der Gegend statt: Karneval in Nizza und das Zitronenfest in Menton.

Die Nähe zu vielen anderen tollen Orten in Südfrankreich ist ein weiterer Pluspunkt. Innerhalb kürzester Zeit erreicht man Villefranche Sur Mer, Cap Ferrat, Eze, Menton, Antibes und St. Paul de Vence. Auch Monaco (auch zum Feiern super (La Rascasse)!!) ist in 20 Minuten und Ventimiglia (Italien) in 40 min zu erreichen. Hierbei empfiehlt sich vor allem das Zou Ticket (Zug). Für 90€/Jahr kann man hiermit von Marseille bis nach Ventimiglia fahren. Das hat sich für mich sehr gelohnt! Skifahren ist ebenfalls eine super Möglichkeit, wenn man in Nizza lebt, da das nächste Skigebiet innerhalb von 2h zu erreichen ist.

Entgegen meiner Erwartungen sprechen die meisten Menschen dort Englisch und waren sehr freundlich und zuvorkommend. Und obwohl ich zu Beginn meines Auslandssemesters kein Wort Französisch konnte, kam ich überall gut klar und hatte so gut wie gar keine Probleme. Dafür kann ich eine Erwartung meinerseits bestätigen und zwar, dass das Leben dort allgemein um einiges teurer ist als in Deutschland.

Zu Beginn veranstaltet ESN, also die Erasmus Organisation, eine Welcome Week mit vielen verschiedenen Aktionen und auch im Laufe des Semesters gibt es viele Partys, Ausflüge und Aktivitäten. Ich würde jedem empfehlen an diesen teilzunehmen, um Leute kennenzulernen und Anschluss zu finden. Es gibt zahlreiche WhatsApp Gruppen und auch eine Instagram Seite, auf der man über anstehende Events informiert wird.

### Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass mein Auslandssemester in Nizza eine traumhafte Erfahrung war. Die Stadt hat eine perfekte Größe, nicht zu groß, nicht zu klein, und bietet eine ideale Mischung aus kulturellen, kulinarischen und landschaftlichen Attraktionen. Ich würde jederzeit wieder dorthin zurückkehren und jedem, der die Möglichkeit hat, empfehlen, diese wunderbare Stadt selbst zu erkunden.

